



AUS DER EHRUNGSSITZUNG

Klaus Löffler

Ganz eng mit Klaus Löffler verbunden ist die Hilfe für die Ukraine, die er ins Leben gerufen hat und maßgeblich unterstützt. Über 800 sogenannte Notfallrucksäcke mit Blutstillenden Mitteln, Verbandsmaterial, Schienen und Notfallmedizin hat Klaus Löffler mittlerweile ins Kriegsgebiet in der Ukraine geschickt - für den Einsatz an der Front, in Lazaretten und Krankenhäusern. Ein Rucksack hat dabei einen Wert von rund 200 Euro.

Bereits vier Tage nach Kriegsbeginn ging eine erste Hilfslieferung von Rucksäcken mit Verbandsmaterial und medizinischen Produkten für Verwundete und Verletzte in die Ukraine. Dabei war ihm von Anfang an wichtig, dass die Hilfe vor Ort ankommt. Klaus Löffler fährt solche Transporte mit Hilfslieferungen oder auch Geschenken auch selbst in die Ukraine. Mittlerweile gibt es vor Ort sogar regelmäßige Begegnungsfeste und es sind

dadurch auch echte Freundschaften entstanden.

Dabei ist in den Rucksäcken alles so verpackt, dass es im Notfall schnell griffbereit ist – hier ist natürlich von Vorteil, dass Herr Löffler aufgrund seines beruflichen Hintergrunds weiß, worauf es ankommt: Er ist nämlich seit weit mehr als 30 Jahren beim Roten Kreuz in Dinkelsbühl engagiert. Zu Beginn erfolgte dies lange Jahre rein ehrenamtlich. Als Notfallsanitäter startet er zudem unter anderem auch im Rettungshubschrauber Christoph 65 von Sinbronn aus zu Einsätzen. Hier lebt er seine Berufung und war auch schon mehrfach im Fernsehen zu sehen.

Weitere von Klaus Löffler über die „Humanitäre Hilfe Dinkelsbühl“ initiierte Aktionen waren

- Das Verschicken von ausgemusterten Verbandskästen sowie von gespendeten Rollstühlen, Gehhilfen und sogar Operationstischen, mit großem Aufwand verpackt, in die Ukraine.
- Zu Ostern und Weihnachten wurden für die Kinder in der Ukraine Päckchen mit Spielzeug und Süßigkeiten gepackt
- Und das Sammeln von Sachspenden wie Babywindeln, Milchnahrung, Schnuller, Verbandsmaterial, Hygieneartikel, Decken und Schlafsäcke über Dinkelsbühler Schulen.

Das Engagement von Klaus Löffler ist auch deshalb so wertvoll und wichtig, da solche Hilfsaktionen doch stets aufs Neue bewusst machen, wieviel Leid der Krieg über die Menschen bringt. Weiter – im wahrsten Sinne „am Herzen“ - liegt Klaus Löffler eine möglichst flächendeckende Verbreitung von Defibrillatoren im Dinkelsbühler Stadtgebiet und darüber hinaus. Hier konnte auch dank seines Engagements mittlerweile ein sehr guter Versorgungsgrad erreicht werden. Ein weiteres Anliegen von ihm sind die Organisation und Durchführung von „Erste-Hilfe-Schulungen“ so-

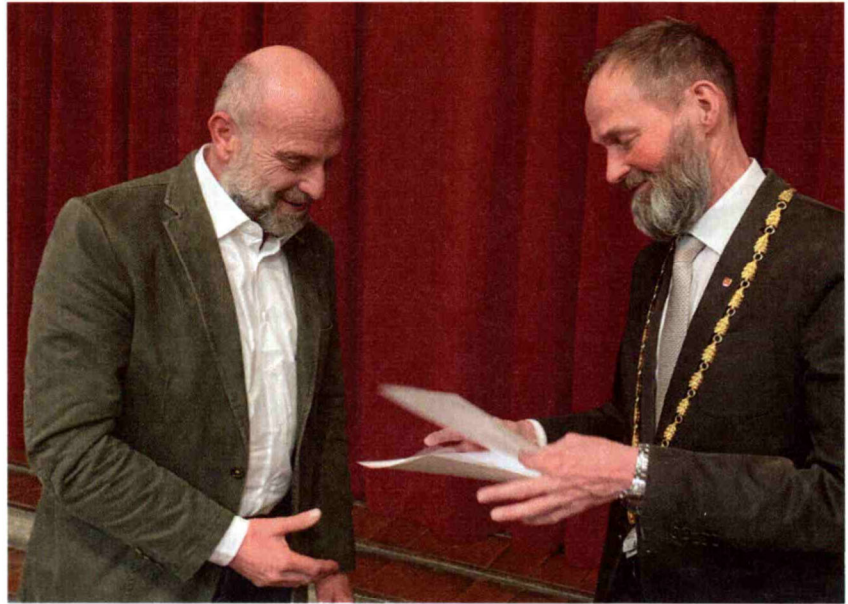


Verleihung von drei Bürgerbriefen

... Fortsetzung von Seite 6

wie die Vermittlung von Personen für das „freiwillige soziale Jahr“.

Abschließend soll noch sein Engagement im Kreuzespan erwähnt werden, wo er bei sämtlichen Veranstaltungen und Aktivitäten mit dabei ist – ebenso wie bei der Kinderzeche, wo Klaus Löffler seit vielen Jahren bei den Mardereuren engagiert ist. „Wenn ich ihn da im Umzug so schwer verletzt laufen sehe denke ich mir jedes Jahr auf's Neue: Wenn er nur den Verbandskasten – den er auch an der Kinderzeche immer bei sich hat – nur einmal für sich selbst verwenden würde – er könnte ihn so gut gebrauchen“, so Dr. Hammer.



Klaus Löffler erhielt den Bürgerbrief der der Stadt Dinkelsbühl